

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 43 (1965)  
**Heft:** 7

**Vorwort:** Der Weg ins neue Jahr  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lieber Leser,  
vielleicht überfällt Dich beim Betrachten des  
nebenstehenden Bildes ein leises Frösteln. Wie  
grau und leer! Unendliche Öde und Verlassen-  
heit! Die Erde bedeckt mit Eis und Schnee und  
der Himmel mit grauen Nebelschwaden ver-  
hängt. Der Baum sieht übel mitgenommen aus.  
Ein Gewirr von abgeschlagenen Stacheln, von  
Ästen kann man schon gar nicht mehr reden.

In der Mitte zwei junge Menschen — dann in  
größerem Abstand am rechten Rand ein äl-  
terer Herr. Aber auch sie können das Bild nicht  
erhellen — es ist keine Gemeinschaft. Gehören  
sie nicht zusammen oder ist der Pfad so schmal,  
dass sie nicht nebeneinander gehen können?

Und dieses Bild soll zu einer Neujahrsbetrach-  
tung herhalten? Warum nicht? Trotz der guten  
Wünsche, die wir zu Beginn des neuen Jahres  
mündlich und schriftlich austauschen, wird  
mancher Tag des kommenden Jahres genau so  
trostlos aussehen — bis an den Rand gefüllt  
mit Langeweile, Ekel und Überdross. Und  
selbst die liebsten Menschen, die uns umgeben,  
formen sich zum Gänsemarsch. Du bist allein  
und musst den Weg selber finden.

Verzweifle nicht! Die Sonne scheint, auch wenn  
sie von noch so vielen Wolken und Nebeln ver-  
hüllt wird. Eines Tages wird sie die Hülle  
durchbrechen und alle Täler, Kammern und  
Herzen mit Licht und Wärme erfreuen. Und  
auch unter der Schneedecke geht das Leben  
weiter. Die Natur braucht diese Ruhepause  
und schöpferische Stille. Gehe deines Weges  
gelöst und besinnlich wie die beiden jungen  
Menschen. Lerne auch du warten. Man kann  
im Winter keine Veilchen pflücken und im  
Frühling keine Trauben ernten. Es hat alles  
seine Zeit unter der Sonne.

Aber wenn der Tag gekommen ist, handle mu-  
tig und entschlossen. Die gestraffte Haltung  
des Mannes in den mittleren Jahren gibt Dir  
zu bedenken, dass man im rechten Augenblick  
beherzt zupacken muss, denn es gibt Gelegen-  
heiten, die sich kein zweites Mal mehr bieten.

## Der Weg ins neue Jahr

Wer Verantwortung trägt, erwäge das doppelt  
und dreifach! Der Herr sei mit Dir, dann führt  
der Weg ins neue Jahr zu einem guten Ende!

P. Vinzenz

